

## Informationen zum Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten



Landwirtschafts-  
kammer  
Schleswig-Holstein

### Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Ellerhoop  
Thiensen 22  
25373 Ellerhoop  
Tel. 04120/7068-214  
Fax 04120/7068-212

Lübeck  
Meesenring 9  
23566 Lübeck  
Tel. 0451/317020-20  
Fax 0451/317020-29

Rendsburg  
Grüner Kamp 15-17  
24768 Rendsburg  
Tel. 04331/9453-373  
Fax 04331/9453-389

[www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus-und-Kleingarten](http://www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus-und-Kleingarten)

## Spitzendürre des Steinobstes

*(Monilia laxa)*

Bei der Moniliakrankheit werden zwei Krankheitsbilder unterschieden, die Spitzendürre und die Fruchtfäule, wobei der Spitzendürre (*Monilia laxa*) die größere Bedeutung zukommt. Sie kann lokal, in manchen Jahren oder an einigen Sorten recht stark auftreten. Neben Kirschen und Aprikosen werden auch Zierkirschen, Mandelbäumchen und Apfelbäume befallen. Besonders anfällig sind Sauerkirschen und hier die Sorte 'Schattenmorelle'.

### Symptome

Nach normalem Austrieb welken zunächst die Blütenbüschel, später ganze Triebspitzen. Nach einigen Tagen vertrocknen die infizierten Triebe, sie werden dürr. Die vertrockneten Blüten und Blätter verbleiben den Sommer über nach unten hängend am Baum. Früchte, die von *Monilia laxa* befallen sind, sind mit grauen Pilzpolstern bedeckt. Bei der durch *Monilia fructigena* verursachten Fruchtfäule, weisen die Früchte gelbliche Pilzpolster auf. Entweder verfaulen die Früchte und fallen vom Baum, oder sie schrumpfen und bleiben mumifiziert am Baum hängen.

### Biologie

Die Pilze überwintern an Fruchtmumien, vertrockneten Blütenbüscheln und dürrer Trieben, die am Baum verblieben sind. Vor der Blüte werden Sporen gebildet, die mit dem Wind oder durch Insekten verbreitet werden. Diese Krankheit tritt in Jahren mit feuchter Blühperiode häufig auf. Infektionen können von Anfang bis Ende der Blüte erfolgen. Der Pilz kann über den Blütenstiel den Zweig und von hier aus weitere Blüten infizieren. Das in den Zweigen weiter wachsende Pilzgeflecht (Myzel) bringt den Trieb zum Absterben. Ein späterer Befall der Früchte erfolgt über Verletzungen. Werden Bäume mehrere aufeinanderfolgende Jahre befallen, so werden sie im Laufe der Zeit immer schwächer und sterben in wenigen Jahren ab.

### Bekämpfung

Vorbeugend sollten bei Neupflanzungen wenig anfällige Sorten ausgewählt werden. Auch ein regelmäßiger Schnitt, der die Baumkrone auflockert und so für schnelleres Abtrocknen nach Regenfällen sorgt, erschwert dem Pilz die Infektion. Befallene Früchte sind möglichst sofort zu entfernen. Erkrankte Zweige sind sorgfältig auszuschneiden, d. h. mindestens 20 cm tief in das gesunde Holz. Das befallene Schnittgut ist zu vernichten. Spätestens beim Winterschnitt sind alle befallenen Pflanzenteile zu entfernen.

Empfindliche Sorten können zwei- bis dreimal mit einem für diesen Anwendungszweck zugelassenen Pflanzenschutzmittel während der Blütezeit behandelt werden. Die Spritzungen sind an trockenen Pflanzen durchzuführen, und zwar am besten in den Abendstunden und nur bei Windstille.